

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 18 (1955-1956)

Heft: [3]: Stimme uf der Läbesreis

Artikel: De Wermuet

Autor: Abbondio-Künzle, Christine

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Wermuet

«E ganz en eigewilligs Chrütli,
Wo nöd omschmeichlet werd, bist du,
Mer römpfed öppe üzers Näsli
Blos wäg dim gallebitre Gu.

Scho lang ist üsre Gschmack entartet,
's werd alles überzockret hüt,
Sogär no dWoret, wie de Schwindel,
Drom gfallst du nüd grad vile Lüt!»

«Jo, müesst i mi noch allne richte,
I gäb en heitere Patron,
Mer ghörti för e sone Tömmi
Mit Fug und Recht de Spott und Hohn.

Wör i mi Bitteri verlüre,
Denn chäm i om di köstlechst Chraft,
Hät doch de Arzt ob allne Ärzte
So heilsam gmacht min Läbessaft.

De Läbre-, Milz- und Magechrankne
Hilft nie en honigsüesse Tee.
Doch mit mim herbe Zaubertränkli
Verschüüch i bald vil Ach und Weh.»

«Du Wermuet, los, du wörscht verdiene
Für dini Kunst en Tokterhuet,
Du bist en ächte Samariter,
Uneigenützig, gsched und guet.»